

№ 578

Ersten Jahres-Bericht

der

Zoologischen Section

des

Westfälischen Provinzial-Vereins  
für Wissenschaft und Kunst

Zoologische Sektion  
für Westfalen u. Lippe.



Münster.

020130

Aschendorff'sche Buchdruckerei.

# Jahresbericht

## der zoologischen Sektion,

vorgetragen in der General-Versammlung vom 22. December 1873,  
von dem Sektions-Direktor Frhr. Ferd. v. Droste-Hülshoff.

---

Wenn ich Ihnen heute eine Uebersicht geben soll über die Thätigkeit unserer jungen zoologischen Sektion, so muß ich ein wenig weiter zurückgreifen als bis zum Tage der Gründung. Um ein Urtheil geben zu können über die Lebensfähigkeit eines Vereins muß man neben dessen augenblicklichen vielleicht ephemeren Leistungen auch dessen Grundlage und dessen Entstehungsgeschichte kennen.

Hier in unserm Westfalenlande war schon in alter Zeit das Interesse an den verschiedenen Disciplinen der Zoologie ein sehr lebhaftes und weit verbreitetes. Schon zu Ende des vorigen Jahrhunderts und zu Anfange des jetzigen lebte in Westfalen eine Reihe von Männern, welche sich um die Erforschung der Zoologie Verdienste erwarben. Durch sie angeregt wuchs dann eine neue Reihe von tüchtigen Forschern heran und nach diesen bildete sich damals eine neue Generation, so daß Westfalen sich den Ruf erwarb, besonders viele tüchtige Beobachter und Forscher der Naturwissenschaften zu besitzen. Dieser Reichthum an tüchtigen einheimischen Zoologen bildet noch heute unsere Grundlage.

Das Bedürfniß nach einer engeren Verbindung der Zoologen unter sich, das Bedürfniß nach einem gemeinschaftlichen Bande, welches sie nebst allen westfälischen Freunden der Zoologie umschlinge, tritt gerade bei einem solchen Reichthume um so stärker hervor, denn wenn auch die einzelnen Forscher an sich noch so thätig sind, wenn sie auch als Mittelpunkte von mehr oder minder ausgedehnten Kreisen dastehen, ihre Wirksamkeit kann sich doch nicht überall hin erstrecken; die wissenschaftliche Ausbeutung der Provinz kann durch keine Einzelperson allein besorgt werden. Wenn dagegen unsere zahlreichen Arbeiter auf dem Felde der Zoologie sich miteinander verbinden, wenn sie sich in ihrer Arbeit

gegenseitig ergänzen und unterstützen, und wenn sie die Kreise ihrer wissenschaftlichen Freunde zu einem Großen und Ganzen verschmelzen, dann kann eins der schönsten Ziele localer Naturforschung, die vollkommene Erforschung eines Landestheiles erreicht werden.

Wegen der vielen entgegenstehenden Schwierigkeiten und auch wohl weil die fördernde Hand von Oben fehlte, kam in vergangener Zeit kein zoologischer Verein Westfalens zu Stande und in Folge dessen ging viel werthvolles Beobachtungsmaterial, welches sonst in den Sitzungsberichten würde verzeichnet sein, verloren. Unsere heutigen Zoologen finden bei Durchsicht der Arbeiten ihrer Vorgänger Bruchstücke über Bruchstücke.

Im Jahre 1852 endlich entstand, angeregt durch die hier tagende Versammlung der Rhein.-Westf. Naturforscher-Gesellschaft die erste Vereinigung hiesiger Freunde der Naturwissenschaften. Ohne feste statutenmäßige Grundlage versammelten sich die Teilnehmer anfangs alle 14 später alle 8 Tage. Diese Versammlungen hatten indeß lediglich den Zweck der gemüthlichen Unterhaltung und wissenschaftlichen Anregung, nicht den der Auffpeicherung von wissenschaftlichem Material, welches sonst würde in Vergessenheit gerathen. Zudem prävalirte in diesen Klübbchen das botanische Element weitaus. Daher wurde Prof. Dr. Altum veranlaßt, den Plan zu einem zoologischen Localverein zu entwerfen, der aber trotz mehrfacher Besprechungen mit seinen wissenschaftlichen Freunden nicht zur Ausführung kam. Sodann trat ich selbst mit ähnlichen Vorschlägen hervor, wurde aber durch die überzeugenden Gründe unsers General-Sekretairs veranlaßt, die Constituirung eines zoologischen Localvereins hinauszuschieben, bis der Plan zu einem naturhistorischen Provinzialverein reif sein würde.

Als nun endlich unser große Provinzialverein für Wissenschaft und Kunst unter so glücklichen Auspicien das Licht der Welt erblickte, da war es für uns Zoologen an der Zeit hervorzutreten. Nun vereinigten sich 21 Männer, Namen vom besten Klange und forderten durch einen Aufruf zur Bildung einer zoologischen Sektion auf. Nachdem dieselben sich bereits vorher über einen Statutenentwurf geeinigt, wurde derselbe in der constituirenden Versammlung am 10. April d. J. endgültig angenommen und vom Vorstande des Provinzialvereins sanctionirt.

Damit war denn endlich eine zoologische Sektion für die Provinz Westfalen in's Leben gerufen.

Nun, meine Herren, werden Sie fragen, wie verhält es sich denn mit der Lebensfähigkeit und den Leistungen dieser Schöpfung. Die Antwort ergibt sich, indem wir prüfen, wie weit wir in diesem, dem ersten Jahre unsers Bestehens auf dem Wege unserer Ziele fortgeschritten sind.

Die Aufgabe einer jeden localen zoologischen Gesellschaft besteht

darin, daß sie 1) ihren Bezirk in zoologischer Beziehung genau durchforstet, und 2) das Interesse an der Zoologie in ihrem Bezirke möglichst zu verbreiten, sowie auch junge Zoologen heranzubilden sucht.

Um dem 1. Punkte zu genügen, ist es nothwendig, daß die im Bezirke wohnhaften Zoologen sich vereintigen, sich in den bezüglichlichen Arbeiten unterstützen und ergänzen. Mit Bezug hierauf dürfen wir es mit Stolz sagen, daß wir fast alle namhaften Zoologen der Provinz zu den unsrigen zählen, und daß dieselben mit der größten Bereitwilligkeit unsere Bestrebungen zu fördern suchen.

Für die Localforschung ist es sodann von besonderem Werthe, wenn die einschlägigen Localbeobachtungen, vorzüglich diejenigen, der nicht selbst publicirenden Beobachter gesammelt und der Wissenschaft erhalten werden. Auch hierin haben wir das Unsrige geleistet, indem wir bereits einen Schatz von interessanten provinziellen Beobachtungen in unsern Sitzungsprotokollen niedergelegt haben.

Als Endziel der Erforschung der Provinz muß sodann die Herstellung eines mustergültigen zoologischen Handbuches, sowie der Aufbau eines zoologischen Provinzial-Museums angesehen werden. An den Vorarbeiten zu dem ersteren wird bereits gearbeitet, doch zum letzteren gehört vor allem ein geräumiges Local und gehört sodann Geld. Beides können wir nicht aus eigenen Mitteln beschaffen, und darum müssen wir abwarten, bis der Gesamtverein uns solches bieten wird.

Uns auf den Boden eines selbstständigen Separatvereines zu stellen, das würde den Begriffen einer wirklichen Sektion nicht entsprechen. Ohne dieses zu thun können wir aber auf keine eigene, regelmäßige Jahresbeiträge Anspruch machen, weil unsere Mitglieder ja alle bereits zur Gesamtkasse beisteuern. Das billige Eintrittsgeld, welches wir verlangen mußten, setzte uns in den Stand, die unumgänglich nothwendigen Ausgaben, Bekanntmachungen, Porto zc. mühsam zu bestreiten.

Dennoch vermochten wir es, eine kleine Grundlage für eine zoologische Bibliothek zu erwerben, indem uns die Herren Prof. Dr. Altum, Prof. Dr. Landois, Dr. Müller, Dr. v. Fricken und Baron Droste durch Schenkung folgender Werke bedachten:

Dr. Altum: Der Vogel und sein Leben. 4. Auflage.

" " Forstzoologie. 1. Band: Säugethiere.

Dr. Landois: Handbuch der Zoologie.

Dr. v. Fricken: Naturgeschichte der in Deutschland heimischen Käfer. 2. Aufl.

Dr. Müller: Anwendung der Darwinschen Theorie auf Bienen.

Baron Droste: Vogelwelt der Nordseeinsel Vorkum.

" " Vogelfauna der Färder.

" " Vogelschutzfrage.

Baron Droste: Taubenpost.

" " Enten- und Strandvogelfang in Stellnezen.

" " Bericht der 17. Ornithologen-Versammlung.

" " " " 18. " "

" " und Dr. Borggreve: Bericht der 19. Ornithologen-Versammlung.

Hoffmeister: Monographie der Regenwürmer.

Bericht der Senftenberg. Naturf-Gesellsch. 1871.

Die 2. Aufgabe, welche einer zoologischen Localgesellschaft obliegt, ist die das Interesse an der Zoologie in ihrem Bezirke möglichst zu heben und junge Zoologen heranzubilden. Dieser Aufgabe haben wir nachzukommen gesucht, indem wir Monatsitzungen veranstalteten, in welchen nicht nur die Theilnehmer ihre Beobachtungen und Erfahrungen gegenseitig austauschen und besprechen konnten, sondern in denen auch anregende Vorträge über wissenschaftliche Themata gehalten wurden.

Für den Erfolg spricht die auf 63 gestiegene Zahl der Mitglieder, sowie der Umstand, daß außerdem 15 Nichtmitglieder an unsern Versammlungen theilnahmen und es steht zu hoffen, daß deren Zahl bedeutend steigen werde.

In unsern Monats-Versammlungen sprachen die Herren:

Prof. Dr. Altum zu Neustadt-Eberswalde: Vergleich der Thierwelt des Münsterlandes mit jener der Prov. Brandenburg.

Verf.: Forstschaden einiger, kleiner Nagethiere.

Pastor Bolsmann: Veränderungen der Vogelwelt unserer Gaiden.

Stud. Farwick: Notizen über hiesige Käfer und über ein weißes Wiesel.

Oberst v. Frankenberg-Ludwigsdorf: Notiz über ein Wasserinsect und dessen Schmaroger.

Prof. Dr. Karsch: Ueber westfälische Spinnen.

Prof. Dr. Landois: Ueber einige in Westfalen wenig bekannte kleine Fischarten.

" " " Ueber einige Ibisarten.

" " " Notizen über Conservirung der Schneden, über Nestjunge der Füchse und über Ohrmuschelknochen des Wallfisches.

Dr. Müller aus Lippstadt: Ueber Brutversorgung einiger Vögelarten.

Oberförster Kenne: Ueber einige forstschädliche Insecten.

Fchr. v. Droste-Hülshoff: Ueber Fraßbeschädigungen der Hornissen.

" " " Ueber Veränderung der Vogelfauna durch die Cultur.

ländischen Ornithologie, besonders über die Arbeiten und Zeichnungen der Herren Heinr. v. Olfers und Bürgermeister Borggreve zu Bevergern.

Auf der gestrigen General-Versammlung der Sektion trugen sodann vor die Herren:

Dr. Müller: Ueber Befruchtung der Blüthen durch Insecten, besonders über Befruchtung des Klee's durch Hummeln.

Dr. v. Fricken: Ueber den großen Wasserkäfer *Hydrophilus piceus* und seine Verwandten.

Außerdem wurden noch zahlreiche längere und kürzere theils schriftliche, theils gedruckte Mittheilungen an die Sektion eingesandt und wurden wir auch durch eine officiële Anerkennung unserer Thätigkeit beehrt, indem die Königl. Landräthe der Kreise Büren, Pippstadt, Paderborn und Warburg uns über den diesjährigen Mäusefraß in ihren Kreisen eingehende Berichte einhändigten.

Aus diesem allen werden Sie ersehen, daß unsere junge zoologische Sektion mit ihrer Wirksamkeit im ersten Jahre zufrieden sein kann, ja ich glaube, Sie allesammt werden mit mir anerkennen, daß wir unter den gegebenen Verhältnissen nicht mehr erreichen konnten. Wir sind bisher noch arm und Geld ist selbst durch die größte Aufopferung und Mühe nicht zu ersezen. Von unsern Mitgliedern dürfen wir nicht mehr als den einen Thaler Eintrittsgeld verlangen, denn sie spenden ja ohnehin zur Gesamtkasse. Wir sind ja nur ein Glied am Körper des Provinzialvereins, aber wir dürfen die Ueberzeugung hegen, daß wir ein Glied sind, dessen sich dieser Verein nicht zu schämen braucht. Darum glaube ich, daß es nicht unbescheiden und unberechtigt sein dürfte, wenn ich zum Schluß, ein jedes Mitglied des Provinzialvereins, welches sich für den Ausbau der zoologischen Wissenschaft in unserer Provinz interessiert, unsere Bestrebungen zu unterstützen und sich unserer Sektion anzuschließen bitte.

---

## Statuten der zoologischen Sektion

des Westfälischen Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst.

§. 1. Die zoologische Sektion bezweckt: a) zur Förderung der gesammten Zoologie, insbesondere der vaterländischen beizutragen; b) eine Verbindung unter allen Fachmännern und Freunden der Zoologie Westfalens herzustellen und c) ein zoologisches Landesmuseum und eine zoologische Bibliothek zu gründen, und zwar sollen — wenn auch nicht aus-

schließlich, doch vorzugsweise — die Erzeugnisse der Provinz und die zu deren Bestimmung nothwendigen wissenschaftlichen Werke gesammelt werden.

§. 2. Die zoologische Sektion besteht aus den wirklichen und den correspondirenden Mitgliedern.

§. 3. Ein jedes Mitglied des Provinzial-Vereines kann nach freiem Belieben der zoologischen Sektion beitreten, wenn es sich zur Befolgung der Sektions-Statuten verpflichtet.

§. 4. Die Sektion darf Niemanden als wirkliches Mitglied aufnehmen, der seinen Eintritt in den Provinzial-Verein verweigert.

§. 5. Ein jedes wirkliche Sektionsmitglied muß auf seinen schriftlichen Antrag zum correspondirenden Mitgliede ernannt werden, wenn es seinen Wohnsitz aus der Provinz verlegt hat. Findet eine Rückverlegung des Wohnsitzes nach der Provinz statt, so tritt das correspondirende Mitglied in die Rubrik der wirklichen Mitglieder zurück, wenn es überhaupt Sektionsmitglied bleiben will.

§. 6. Der Vorstand wird auf der Generalversammlung durch einfache Stimmenmehrheit gewählt und hat die Geschäfte der Sektion zu leiten. Derselbe besteht aus dem Direktor, dessen Stellvertreter, dem Sekretär, dessen Stellvertreter, dem Rentanten, dem Kustoden und einer unbestimmten Zahl von Beiräthen.

§. 7. Das Mandat der Vorstandsmitglieder erlischt nach je 2 Jahren, doch sollen seine Mitglieder niemals gleichzeitig, sondern wechselweise austreten.

§. 8. Das austretende Mitglied kann wieder gewählt werden.

§. 9. Jedes neu eintretende Mitglied zahlt ein Eintrittsgeld von 1 Thlr. in die Sektionskasse.

§. 10. Regelmäßige Sektions-Jahresbeiträge werden nicht gezahlt, dagegen hat jede Jahresversammlung das Recht, von den wirklichen Mitgliedern, nicht von den correspondirenden, einen außergewöhnlichen Beitrag zu erheben, welcher aber das Maaß von 1 Thlr. pro Mitglied nicht übersteigen darf.

§. 11. Die wirklichen und die correspondirenden Mitglieder haben das Recht des unentgeltlichen Zutritts in das Museum und die Bibliothek der Sektion, sowie zu deren Versammlungen.

§. 12. Das Stimmrecht auf den Versammlungen kann nur von den persönlich anwesenden, wirklichen, nicht aber von den abwesenden Mitgliedern ausgeübt werden.

§. 13. Die Sektion hält jährlich eine Generalversammlung ab und zwar am Tage vor der allgemeinen Generalversammlung des Provinzialvereines.

§. 14. Außerdem findet an dem ersten Mittwoch eines jeden Mo-

nats eine Sektionsversammlung statt, in welcher Vorträge oder allgemeine Diskussion über zoologische Gegenstände gehalten werden.

§. 15. Jedes Sektionsmitglied hat das Recht einen zoologischen Vortrag anzumelden und entscheidet, wenn nicht besondere Gründe entgegen stehen, die Priorität für die Reihenfolge. Dem Vorstande bleibt das Recht vorbehalten, einen Vortrag als ungeeignet zurück zu weisen.

§. 16. Die vortragenden Mitglieder sind nicht verpflichtet, der Sektion ihren Vortrag behufs Publicirung zu überlassen; ebenso wenig kann aber die Sektion angehalten werden, einen Vortrag gegen ihren Willen zu veröffentlichen.

§. 17. In der Voraussetzung, daß ein jedes Mitglied an der Schöpfung eines zoologischen Provinzial-Museums und einer zugehörigen Bibliothek thätigen Antheil nehmen wird, erwartet der Vorstand Mittheilungen über zoologische Merkwürdigkeiten und Funde in der Provinz und von den schriftstellernden Mitgliedern Schenkungen ihrer Werke und Abhandlungen für die Sektionsbibliothek.

§. 18. In einem jeden beliebigen Orte Westfalens können auf Grund dieser Statuten Zweigsektionen gebildet werden. Will eine Zweigsektion für sich besondere statutarische Bestimmungen treffen, so bedarf sie dazu der Einwilligung des Sektionsvorstandes. Der Direktor einer Zweigsektion tritt als außerordentliches Mitglied dem Vorstande der Sektion bei

§. 19. Eine Statutenabänderung kann nur durch  $\frac{2}{3}$  Majorität einer Generalversammlung beschlossen werden.

§. 20. In zweifelhaften Fällen entscheiden die §§. des allgemeinen Statuts des Westfälischen Provinzialvereines für Wissenschaft und Kunst.

---



## Mitglieder-Verzeichniß der zoologischen Sektion

### a) Wirkliche Mitglieder.

1. H. Altdorff, jun.
2. Dr. B. Altum, Professor, in Neustadt-Oberswalde.
3. L. Berger, Kaufmann, in Witten.
4. C. Berthold, Gymnasial-Lehrer, in Bocholt.
5. Beuing, Brauereibesitzer, in Altenberge.
6. Freiherr Carl von Beverförde, zu Haus Loburg bei Ostbevern.
7. Holzmann, Pastor, in Gimble bei Greven.
8. Frhr. v. Bothmar, Major und Commandeur des Trainbataillons.
9. v. Chelmidzi, Studiosus.
10. Cornelius, Real-Oberlehrer, in Elberfeld.
11. Döbelstein, königlicher Obersförster.
12. Frhr. Clem. v. Droste-Hülshoff, Landrath, in Büren.
13. Frhr. Ferd. v. Droste-Hülshoff, zu Hülshoff bei Münster.
14. Frhr. Max v. Droste-Hülshoff, Amtmann, in Rottuhl.
15. v. Endevert, Major.
16. Engelsing, Apotheker, in Altenberge.
17. B. Farwid, stud. math.
18. v. Frandenberg-Proschlik, Oberst.
19. v. Frankenberg-Ludwigsdorff, Oberst.
20. Dr. v. Friden, Gymnasial-Lehrer, in Arnsherg.
21. Dr. Fuhrrott, Professor, in Elberfeld.
22. Frhr. Clem. v. Fürstenberg-Cörtlinghausen, in Antfeld b. Brilon.
23. Dr. med. Gosebruch, in Hagen.
24. Heidsfeld, Rentmeister, zu Bladenhorst.
25. Dr. med. Höller.
26. Bernard Hütte, Kaufmann.
27. Clemens Hütte, Kaufmann.
28. Hütte, Rechnungsrath.
29. Dr. Karsch, Professor.
30. J. R. Koch, Photograph.
31. C. König, Regierungsrath.
32. v. Kühlwetter, Ober-Präsident.

33. Dr. Herm. Landois, Professor.
34. Dr. Leonard Landois, Professor, in Greifswalde.
35. Dr. Morzbach, Arzt, in Dortmund.
36. Murbfeld, Landwirth in Sendenhorst.
37. Dr. H. Müller, Real-Oberlehrer, in Lippstadt.
38. B. Kopto, in Seppentrade.
39. Bernard Rottarp.
40. Fehr. v. Oheimb, Landrath, in Lübbecke.
41. L. Padberg, Oberförster.
42. Julius Petersen, Commerzienrath.
43. M. Regensberg.
44. Ferdinand Renne, Oberförster, zu Schloß Lembeck bei Wulsen.
45. Fehr. Conrad von Romberg, zu Wladenhorst.
46. Fehr. v. Schellersheim, Premier-Lieutenant.
47. Schirmer, Oberforstmeister, in Arnberg.
48. Dr. Suffrian, Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrath.
49. Dr. Tendhoff, Gymnasial-Lehrer in Paderborn.
50. Emil Treuge, Lithograph.
51. B. Tümmler, Rector, in Stadtlohn.
52. Unkenbold, Apotheker.
53. Fehr. v. Wely-Jungken, zu Schloß Hüffe bei Lübbecke.
54. Walbau, Rector, in Bocholt.
55. Westermeyer, Pastor, in Haarbrüd bei Beverungen.
56. Westhof, Pfarrer, in Ergste bei Iserlohn.
57. Dr. Wilms, Medizinal-Assessor.
58. Joseph Windau, Präparator.

#### b) Correspondirende Mitglieder.

1. Fehr. Philipp v. Böselager, zu Haus Netze bei Bonn.
2. Prof. Dr. Borggreve, Königl. Oberförster, in Böckeritz, Prov. Sachsen.
3. Fehr. Friedr. v. Droste-Hülshoff, Reg.-Assessor, in Potsdam.
4. Schacht, Lehrer, in Feldrom.

#### Verstorbenes Mitglied.

Fehr. J. v. Droste-Kerkerind, zu Haus Stapel bei Havixbeck, starb am 26. November 1872.